

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katharina Günther-Wünsch (CDU)

vom 10. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. November 2022)

zum Thema:

Umbau des Jacques-Offenbach-Platzes in Mahlsdorf

und **Antwort** vom 26. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Nov. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Katharina Günther-Wünsch (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13892
vom 10. November 2022
über Umbau des Jacques-Offenbach-Platzes in Mahlsdorf

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Frage 1:

Müssen noch Beleuchtungsmasten im Zuge der Umgestaltung des Jacques-Offenbach-Platzes in Berlin-Mahlsdorf errichtet werden?

Antwort zu 1:

Es werden noch drei alte Betonmasten der Beleuchtung durch Stahlmasten ersetzt. Weiterhin werden noch acht Lichtmasten für die Beleuchtung der Fußgängerüberwege gestellt.

Frage 2:

Wenn 1. ja, wann wird dies erfolgen und wann ist mit einer Fertigstellung der Maßnahme zu rechnen?

Antwort zu 2:

Die Leistungen der Straßenbeleuchtung werden voraussichtlich Ende November 2022 ausgeführt.

Frage 3:

Warum wurde auf Fahrradwegemarkierung verzichtet?

Antwort zu 3:

Der Jacques-Offenbach-Platz ist ein kleiner Kreisverkehr (mit bis zu 15.000 Kfz pro 24 Stunden werktags), bei dem laut offiziellen Empfehlungen für Radverkehrsanlagen der Radverkehr auf der Straße oder auf eigenen Radwegen (und damit auf Kosten der Gehwege) geführt werden kann.

Die Markierung von Radfahrstreifen innerhalb des Kreisverkehrs ist hier aufgrund fehlender Flächen keine Option. Ohne die Markierung können Radfahrende dagegen vorzugsweise vor Kraftfahrzeugen fahren. Für den Bau separater baulicher Radwege mit regelkonformen Breiten im Kreis fehlt am Jacques-Offenbach-Platz ebenfalls der Raum. Auch gibt es nur im nördlichen Anschluss an den Kreisverkehr bauliche Radwege, Radfahrende in allen anderen Straßen müssen auch weiterhin im Fahrbahnbereich fahren.

Frage 4:

Werden noch Maßnahmen zur Sicherheit von Radfahrern durchgeführt, wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 4:

Im Rahmen dieser Umgestaltung, die eindeutig auch zu einer Geschwindigkeitsdämpfung führt, gibt es keine weiteren Maßnahmen (siehe Erläuterungen zu Punkt 3).

Frage 5:

Gibt es Überlegungen, die Fläche rund um den Baum in der Mitte des Kreisverkehrs noch mit Vegetation zu bepflanzen, wenn ja, welche?

Antwort zu 5:

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

„Überlegungen dazu sind dem Straßen- und Grünflächenamt (SGA) nicht bekannt.“

Frage 6:

Wie hoch waren die Gesamtkosten für die Umgestaltung?

Antwort zu 6:

Die geplanten Baukosten von 500.000,00 Euro werden voraussichtlich leicht überschritten (Größenordnung 5 - 10 %). Die endgültige Abrechnung steht noch aus, so dass derzeit keine abschließende Zahl genannt werden kann.

Frage 7:

Wurden die Fahrbahnen bewusst verengt und die Fußwege absichtlich verbreitert, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen?

Antwort zu 7:

Die Maßnahme diene vorrangig der Schaffung von Querungshilfen für zu Fuß Gehende. Zu diesem Zweck wurde auch die Fahrbahngestaltung entsprechend der Gestaltungsgrundsätze für Kreisverkehre angepasst und die damit verbundene Geschwindigkeitsdämpfung erreicht. Die erforderlichen Fahrkurven für Lkw und Linienbusse wurden bei der Ausbildung der Fahrbahnen berücksichtigt.

Frage 8:

Wo soll eine mögliche Straßenbahntrasse - bei einer möglichen Verlängerung der Straßenbahnlinie - nach der Umgestaltung des Jacques-Offenbach-Platzes entlang verlaufen?

Frage 9:

Muss hierzu wieder der Platz umgestaltet werden?

Antwort zu 8 und 9:

Die Verlängerung der Straßenbahnstrecke über den Bahnhof Mahlsdorf hinaus bis zum Anschluss an die Riesaer Straße ist eine langfristige Planung gemäß Nahverkehrsplan des Landes Berlin.

Erst im Rahmen der weiteren Planungsphasen werden sich Aussagen zur Trassenwahl und möglichen Anpassungsbedarfen am Jacques-Offenbach-Platz konkretisieren lassen.

Frage 10:

Sind in den angrenzenden Straßen schon die Halte- und Parkverbotschilder abtransportiert worden?

Antwort zu 10:

Die Halte- und Parkverbotschilder wurden zur Verkehrsfreigabe am 31.10.2022 abtransportiert.

Frage 11:

Ist der Senatsverwaltung, der BVG oder dem Bezirk bekannt, dass im Briesener Weg – zwischen Wodanstraße und Giesestraße – die Fahrbahn durch den intensiven Busverkehr beschädigt worden ist?

Frage 12:

Sind Ausbesserungsmaßnahmen des betroffenen Straßenabschnittes geplant, wenn ja, wann werden diese durchgeführt?

Antwort zu 11 und 12:

Der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz wurden Schäden an Straßenbäumen angezeigt. Die Behandlung der Schäden durch eine von der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz in Abstimmung mit dem Bezirk beauftragte Fachfirma ist abgeschlossen.

Hierzu antwortet auch das Bezirksamt:

„Das SGA prüft aktuell den Zustand des Briesener Weges und wird bei Notwendigkeit Sanierungsmaßnahmen an der Straße durchführen.“

Frage 13:

Hat die Polizei in dem besagten Teilabschnitt stationäre oder mobile Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, wenn ja, wann?

Antwort zu 13:

Im Jahr 2022 hat die Polizei Berlin im Briesener Weg im Teilabschnitt zwischen Wodanstraße und Giesestraße am 30. Mai, 22. Juni und 1. September Geschwindigkeitskontrollen mit Handlasmessgeräten durchgeführt.

Frage 14:

Wie viele Geschwindigkeitsüberschreitungen wurden bei den Kontrollen erfasst?

Antwort zu 14:

Insgesamt wurden 45 Überschreitungen registriert.

Frage 15:

Was war die höchste gemessene Geschwindigkeit während der Kontrollen?

Antwort zu 15:

Der gemessene Höchstwert betrug 44 km/h bei maximal erlaubten 10 km/h.

Berlin, den 26.11.2022

In Vertretung

Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz